

Lehrvertrag

* Diese Angaben werden von der kantonalen Behörde ergänzt

Lehrvertragsnummer*
Lehrbetriebsnummer(n)* / /

- Berufliche Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis
 Berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest
 Verlängerte berufliche Grundbildung
 Zusatzlehre
 andere

Nachgenannte Parteien treffen folgende Vereinbarungen

1. Lehrbetrieb

Firma
Strasse
PLZ/Ort
Tel.-Nr.
E-Mail

2. Lernende Person

Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Tel.-Nr.
Geb.-Datum
Heimort
Kanton
Staat
AHV-Nr.
Ausländerausweis:
 Niederlassung C
 anderer Status*
Geschlecht: m f
Muttersprache: d f i rüt.
 andere
* Zwingend angeben
(Setzt ein entsprechendes Gesuch bei der Fremdenpolizei bzw. beim Amt für Migration durch den Lehrbetrieb voraus.)

3. Gesetzliche Vertretung (Vater und/oder Mutter oder Vormundschaftsbehörde)

Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Tel.-Nr.
Geschlecht: m f
Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Tel.-Nr.
Geschlecht: m f

4. Berufsbezeichnung, Bildungsdauer, Probezeit

Berufsbezeichnung/Profil
Fachrichtung/Branche
Bildungsdauer (Tag/Monat/Jahr): vom bis und mit
Dauer der Probezeit (1 bis 3 Monate): Monate

5. Angaben zum Lehrbetrieb

Verantwortliche Berufsbildnerin/verantwortlicher Berufsbildner im Lehrberuf (evtl. weitere verantwortliche Personen siehe Ziffer 12)
Name
Vorname
Beruf
Jahrgang
Anzahl **Fachleute** im Betrieb, die für die Höchstzahl der Lernenden massgeblich ist.
Total **Stellenprozent**e aller Fachleute im Betrieb, die für die Höchstzahl der Lernenden massgeblich ist.

Ausbildungsort (wenn mit Adresse des Lehrbetriebs nicht identisch)

Die Ausbildung findet in einem Lehrbetriebsverbund statt: ja nein

6. Schulische Bildung

Zu besuchende **Berufsfachschule** (Änderungen durch die kantonale Behörde vorbehalten)
Die lernende Person besucht den **Berufsmaturitätsunterricht**, falls sie die Aufnahmebedingungen erfüllt (ohne Lohn- bzw. Zeitabzug).
 ja nein
Die **Kosten** aus dem Besuch der schulischen Bildung werden wie folgt übernommen:
Lehrbetrieb
Lernende Person/gesetzliche Vertretung
Reisespesen
Verpflegung
Unterkunft
Schulmaterial
Berufsfachschule
Besondere Regelung

Name	Vorname
------	---------

Lehrbetrieb

7. Entschädigung

Bruttolohn

1. Bildungsjahr Fr. <input type="text"/> pro <input type="checkbox"/> Monat <input type="checkbox"/> Woche <input type="checkbox"/> Stunde	3. Bildungsjahr Fr. <input type="text"/> pro <input type="checkbox"/> Monat <input type="checkbox"/> Woche <input type="checkbox"/> Stunde
2. Bildungsjahr Fr. <input type="text"/> pro <input type="checkbox"/> Monat <input type="checkbox"/> Woche <input type="checkbox"/> Stunde	4. Bildungsjahr Fr. <input type="text"/> pro <input type="checkbox"/> Monat <input type="checkbox"/> Woche <input type="checkbox"/> Stunde

2.5

Zulagen

13. Monatslohn: ja nein (Abzüge vom Bruttolohn ausser den gesetzlichen Sozialabzügen siehe Ziffern 11 und 12)

8. Arbeitszeit

Einschliesslich der schulischen Bildung beträgt die Arbeitszeit

Stunden pro Woche: <input type="text"/>	Arbeitstage pro Woche: <input type="text"/>
---	---

2.4

Ein Schultag bzw. -halbtage ist einem Arbeitstag bzw. -halbtage gleichzusetzen.

Bezüglich Tages-Höchstleistungszeit, Nacht- und Sonntagsarbeit sowie allfälliger Überzeit sind die gesetzlichen Vorschriften zu beachten, insbesondere das Arbeitsgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen.

Besondere Regelung

9. Ferien

Ferienanspruch in Wochen pro Bildungsjahr

1. <input type="text"/>	2. <input type="text"/>	3. <input type="text"/>	4. <input type="text"/>
-------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------

2.6

10. Berufsnotwendige Beschaffungen

Die lernende Person benötigt die folgenden persönlichen Werkzeuge, Berufskleider usw.

2.8

Die Beschaffungskosten übernimmt <input type="checkbox"/> Lehrbetrieb	<input type="checkbox"/> Lernende Person/gesetzliche Vertretung	Die Reinigung der Berufskleider übernimmt <input type="checkbox"/> Lehrbetrieb	<input type="checkbox"/> Lernende Person/gesetzliche Vertretung
---	---	--	---

11. Versicherungen

Unfallversicherung

Die lernende Person ist gemäss Unfallversicherung (UVG) obligatorisch versichert. Die Prämien für die **Berufsunfallversicherung** übernimmt der Lehrbetrieb.

2.10

Die Prämien für die **Nichtberufsunfallversicherung** übernimmt % Lehrbetrieb % Lernende Person/gesetzliche Vertretung

Krankentaggeldversicherung
Die Prämien für eine allfällige Krankentaggeldversicherung übernimmt % Lehrbetrieb % Lernende Person/gesetzliche Vertretung

12. Beilagen zum Lehrvertrag und weitere besondere Regelungen

13. Änderungen der Bildungsdauer oder Auflösung des Lehrvertrags

Jede Änderung des Lehrvertrags bedarf der Genehmigung durch die kantonale Behörde.

Bei der vorzeitigen Auflösung des Lehrvertrags gelten die bundesgesetzlichen Vorschriften.

2.17

14. Unterschriften

Dieser Vertrag ist in Exemplaren ausgefertigt worden.

2.1

Lehrbetrieb (bei Lehrbetriebsverbund Leitbetrieb)	Ort	Datum
	Lernende Person	
	Gesetzliche Vertretung	

15. Genehmigung

Die kantonale Behörde genehmigt diesen Lehrvertrag.

Ort, Datum, Stempel

2.16

Beiblatt zum Lehrvertrag

Kanton: Freiburg

Für die Berufe Landwirt, Geflügelfachleute, Gemüsegärtner, Obstfachleute und Winzer (inkl. Schwerpunkt Biolandbau)

1. Vertragsparteien gemäss Lehrvertrag

Datum der Vertragsunterzeichnung: _____

Lehrbetrieb	Name der lernenden Person
_____	_____

2. Allgemeines

Die Bestimmungen, welche speziell für dieses Lehrverhältnis Gültigkeit haben, sind auf der Rückseite dieses Beiblatts und im Merkblatt aufgeführt.

3. Entschädigung (Ergänzung zum Pt. 7 des Lehrvertrages)

Lernende erhalten den im Lehrvertrag festgehaltenen Bruttolohn. Sofern sie vom Lehrbetrieb Naturalleistungen beziehen, werden diese vom Bruttolohn in Abzug gebracht. Für die Entschädigung der Naturalleistungen gelten die AHV-Ansätze. Nur hier aufgeführte Naturalleistungen dürfen mit dem Lohn verrechnet werden:

Unterkunft¹ Morgenessen Mittagessen Abendessen

¹ Die Naturallohnleistungen für die Unterkunft werden dem Lernenden auch belastet, wenn er die Unterkunft nicht nutzt (z. Bsp. Ferien, arbeitsfreies Wochenende, Schule)

4. Betriebliche Bildung / Lerndokumentation (Die Tabelle dient als Planungshilfe)

Landwirt/in: Mindestens 3 Kulturen Pflanzenbau und 3 Produktionsbereiche Tierhaltung, total 6 Bereiche. Als Alternative sind 2 + 4 Bereiche oder 4 + 2 Bereiche möglich.

Agrarpraktiker/in: 2 Kulturen Pflanzenbau und 2 Produktionsbereiche Tierhaltung, total 4 Bereiche.

Lehrjahr	Schuljahr	Lehrbetrieb(e) und weiterer Lehrbetrieb innerhalb dieses Lehrvertrages	auf dem Lehrbetrieb kann in folgenden bedeutenden Bereichen ausgebildet werden (Abkürzungen eintragen)			Vertrag genehmigt: ja/nein
			Pflanzenbau *	Tierhaltung **	Biolandbau ***	
1						
2						
3 (nur EFZ)						

* G: Getreide; HF: Hackfrüchte; KW: Kunstwiese; NW: Naturwiese; W: Weide; A: Anderes *** Bio, Bedingung: anerkannter Biobetrieb

** Mi: Milchvieh; Mu: Mutterkuh; J: Jungtier; K: Kalbermast; G: Grossvieh; Sz: Schweinezucht; Sm: Schweinemast; A: Anderes

Bei Zweitausbildung: Die Erstausbildung EFZ wurde erfolgreich abgeschlossen als (Berufsbezeichnung):

5. Kantonsspezifische Angaben (z. Bsp. Bestimmungen des Merkblatts)

Soweit im Lehrvertrag und diesem Beiblatt nicht bereits geregelt, gelten die ergänzenden Bestimmungen des kantonalen landwirtschaftlichen Normalarbeitsvertrags* (NAV) und des OR.

* im Kanton VS gilt der GAV

6. Branchenspezifische Angaben

Die/der Lernende verpflichtet sich, vor Lehrbeginn den Führerausweis für landw. Motorfahrzeuge (G40 oder F) zu erwerben. (Hinweis: zum Lenken von landw. Motorfahrzeugen mit über 30 Km/h bedarf es mind. den Ausweis Kat. G40)

7. Lehrbetriebsspezifische Angaben (z. Bsp. Hinweis auf Hausordnung)

Bemerkung: Das Beiblatt hat nicht Gültigkeit für den Beruf Weintechnologin/Weintechnologe

Probezeit:

Die Probezeit dauert 1 Monat. Sie kann auf maximal 3 Monate verlängert werden. Die Kündigungsfrist während der Probezeit beträgt 7 Tage. Besteht ein wichtiger Grund gemäss OR Art. 337, kann eine Kündigung mit sofortiger Wirkung erfolgen. Ausnahmsweise kann die zuständige kantonale Behörde die Probezeit vor ihrem Ablauf auf schriftliches Gesuch auf höchstens 6 Monate verlängern.

<p>1 Pflichten der Berufsbildnerin/des Berufsbildners</p> <p>1.1 Der Berufsbildner verpflichtet sich auf das körperliche, sittliche und geistige Wohl der/des Lernenden zu achten und sie/ihn gemäss dem Bildungsplan gewissenhaft und verständnisvoll auszubilden. Die übrigen Pflichten der Berufsbildnerin / des Berufsbildners sind in der Bildungsverordnung aufgeführt.</p> <p>1.2 Falls entsprechend vereinbart, - sorgt die Berufsbildnerin/ der Berufsbildner für gute und gesunde Verpflegung - oder/und für Unterkunft (wenn möglich Einzelzimmer) - verpflichtet sich die Berufsbildnerin/der Berufsbildner, Lernende entsprechend in ihren/seinen Familienkreis aufzunehmen - verpflichtet sich die Berufsbildnerin/der Berufsbildner die Berufswäsche ohne Entgelt zu besorgen.</p> <p>2 Pflichten des/der Lernenden</p> <p>2.1 Der/die Lernende verpflichtet sich, den Anordnungen der Berufsbildnerin/ des Berufsbildners oder ihrer/seines Stellvertreters nach bestem Wissen und Können nachzukommen, alle Arbeiten gewissenhaft auszuführen und das ihm/ihr entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen.</p> <p>2.2 Der/die Lernende ist verpflichtet, die ihm/ihr zur Erlernung des Berufes anvertrauten Pflanzen, Tiere und Lebensmittel, Maschinen und Anlagen sorgfältig zu behandeln.</p> <p>2.3 Der/die Lernende hat sich an die Hausordnung des Lehrbetriebes zu halten.</p> <p>2.4 Der/die Lernende ist zur Verschwiegenheit verpflichtet, soweit es zur Wahrung der berechtigten Interessen des Berufsbildners und seiner Familie erforderlich ist.</p> <p>2.5 Der gesetzliche Vertreter des/der Lernenden unterstützt die Berufsbildnerin / den Berufsbildner in seiner Aufgabe und fördert das gute Einvernehmen zwischen Berufsbildner und des/der Lernenden.</p> <p>3 Arbeitszeit, Frei-Tage, Ferien, Kostgeldentschädigung</p> <p>1.1 Die wöchentliche Arbeitszeit darf 55 Stunden nicht überschreiten. Inbegriffen ist ebenfalls die Zeit, welche für die berufliche Ausbildung sowie für die Berufsschule notwendig ist.</p> <p>1.2 In der Regel sind Kompensationen der Überstunden innerhalb eines Monats zu gewähren.</p> <p>1.3 Der Arbeitsschluss ist i.d.R. spätestens auf 19.00 Uhr (Nachtessen ausgenommen) festgelegt.</p> <p>1.4 An Sonn- und Feiertagen ist die Arbeit auf das Notwendigste zu beschränken. Für den Besuch des Gottesdienstes ist die nötige Zeit einzuräumen.</p> <p>1.5 Dem Lehrling/der Lehrtochter ist jede Arbeitswoche 1½ arbeitsfreier Tag zu gewähren. Vor einem arbeitsfreien Tag soll dem Lehrling/der Lehrtochter spätestens ab 19.00 Uhr Urlaub gewährt werden.</p> <p>4 Lohn</p> <p>Der/die Lernende erhält je nach Leistung einen Bruttolohn gemäss Richtlinien der OdA AgriAliForm. Davon werden bezogene Naturalleistungen und die von der/dem Lernenden zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge abgezogen. Der Lohn ist samt allfälligen Zulagen am Ende des Monats auszuzahlen. Spätestens bei der Auszahlung des Lohnes hat die/der Lernende Anspruch auf eine schriftliche Lohnabrechnung, woraus die Abzüge und Zuschläge ersichtlich sind. Die Lohnabrechnung enthält auch eine Kontrolle der Überstunden, der Freitage und des Ferienbezugs.</p> <p>5 Versicherungsschutz</p> <p>5.1 Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner sorgt dafür, dass der Versicherungsschutz für Krankheit für Lernende den Bestimmungen des kantonalen Normalarbeitsvertrages entspricht.</p> <p>5.2 Die Prämien für die Sozialversicherungen und der Krankentaggeldversicherung werden je zur Hälfte von der Berufsbildnerin/vom Berufsbildner und von der/vom Lernenden bezahlt. Die Prämien für die Krankengrundversicherung sind von der/vom Lernenden zu bezahlen.</p>	<p>5.3 Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner hat die/den Lernenden gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung UVG gegen Berufs- und Nichtberufsunfall zu versichern. Die Prämie für die Berufsunfallversicherung trägt die Berufsbildnerin/der Berufsbildner. Die Prämie für die Nichtberufsunfallversicherung wird dem Lernenden verrechnet.</p> <p>6 Jugendschutz, Schutz der schwangeren Frauen und stillenden Mütter, Arbeitssicherheit und Arbeitshygiene</p> <p>6.1 Die Bestimmungen zum Schutze der schwangeren Frauen und stillenden Mütter des Arbeitsgesetzes in Industrie, Gewerbe und Handel, (Arbeitsgesetz SR 822.11) sind anwendbar.</p> <p>6.2 Die Bestimmungen über das Mindestalter des Arbeitsgesetzes sind anwendbar.</p> <p>6.3 Die Berufsbildnerin/Der Berufsbildner ist verpflichtet, ausreichende Massnahmen zur Sicherung der Arbeitshygiene, der Arbeitssicherheit, der Unfall- und der allgemeinen Schadensverhütung zu ergreifen um die Gesundheit und das Leben der/des Lernenden zu schützen. Die/der Lernende ist verpflichtet diese Massnahmen einzuhalten und zu unterstützen.</p> <p>6.4 Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner ist verpflichtet, die Vorschriften gemäss der EKAS Richtlinie 6508 über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit zu erfüllen. Es wird empfohlen, den Betrieb der Branchenlösung anzuschliessen.</p> <p>7 Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse, Militärdienst</p> <p>7.1 Schulzeiten und überbetriebliche Kurse gelten als Arbeitszeiten. Der Schulweg ist nicht an die Arbeitszeiten anrechenbar.</p> <p>7.2 Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner verpflichtet sich, der/dem Lernenden den Besuch von überbetrieblichen Kursen und der Berufsfachschule ohne Lohnabzug zu gestatten.</p> <p>7.3 Die Auslagen (Reisekosten, Lehrmittel) für die überbetrieblichen Kurse, Schule und Exkursionen gehen zu lasten der/des Lernenden.</p> <p>7.4 Hat die/der Lernende infolge Krankheit, Unfall, Militärdienst (ausgenommen Wiederholungskurse) oder anderen Gründen eine längere Dauer der Lehrzeit versäumt, so ist die zuständige kantonale Stelle zu informieren.</p> <p>8 Streitigkeiten</p> <p>Die Parteien vereinbaren, dass sie Anstände die sich aus dem Lehrverhältnis ergeben, der zuständige kantonale Behörde vorlegen. Diese versucht mit den Parteien eine einvernehmliche Lösung zu vereinbaren. Der Gang an das zuständige Gericht bleibt vorbehalten, falls das Schlichtungsverfahren zu keinem Erfolg führt.</p> <p>9 Auflösung des Vertrages</p> <p>9.1 Nach Ablauf der Probezeit ist eine vorzeitige Auflösung des Lehrverhältnisses nur aus wichtigen Gründen möglich. Tritt die/der Lernende ohne wichtigen Grund die Arbeitsstelle nicht an oder verlässt sie ohne wichtigen Grund, so hat die Berufsbildnerin/der Berufsbildner Anspruch auf eine Entschädigung, die einem Viertel des Bruttolohnes für einen Monat entspricht. Ausserdem hat sie/er Anspruch auf Ersatz weiteren Schadens. Im Weiteren gelten die Bestimmungen von Art. 337 OR.</p> <p>9.2 Nach Auflösung des Lehrverhältnisses hat die/der Lernende Anspruch auf ein Zeugnis mit Angaben über den erlernten Beruf und die Dauer der Lehre. Die Berufsbildnerin/der Berufsbildner hat das Zeugnis spätestens am Tage der letzten Lohnauszahlung auszustellen.</p> <p>9.3 Jede Auflösung des Lehrvertrages ist unverzüglich der zuständigen kantonalen Behörde sowie der Berufsfachschule zu melden.</p> <p>9.4 Wechselt die/der Lernende während des Lehrjahres die Lehrstelle, so werden die Lohnkosten für die Zeit an der Berufsfachschule, für die ÜK-Tage und die Ferienzeit entsprechend der auf den beiden Betrieben geleisteten Arbeitszeit zwischen den beiden Betrieben aufgeteilt.</p> <p>9.5 Für die in diesem Vertrag nicht geregelten Punkte gelten die Bestimmungen des entsprechenden kantonalen Normalarbeitsvertrages (NAV) und des OR.</p>
--	--

EINSCHREIBEFORMULAR

Landwirtschaftliche Berufsschule (BS)

2011/2012 2012/2013 2013/2014 2014/2015 2015/2016

SCHÜLERDATEN *(bitte ergänzen)*

Name/Vorname:

Strasse:

Postleitzahl: Ort:

Natel (Schüler): Natel (gesetzl. Vertreter):

SCHÜLERSTATUS *(bitte Zutreffendes ankreuzen)*

Der/Die Lernende möchte:

- den Unterricht auf **Französisch** **Deutsch** besuchen
- einen spezifischen Kurs in **Biolandbau** besuchen **ja** **nein**
- hat eine bereits abgeschlossene Erstausbildung (Fähigkeitszeugnis oder Diplom) **ja** **nein**

Wenn ja, welche?

- die Grundbildung zum Erlangen des **Berufsattests** besuchen **1. Lehrjahr** oder **2. Lehrjahr**

ODER

- die Grundbildung zum Erlangen des **Fähigkeitszeugnisses** besuchen **1. Lehrjahr** oder **2. Lehrjahr**

ODER

- die Grundbildung zum Erlangen des **Fähigkeitszeugnisses** besuchen **3. Lehrjahr**

Tierproduktion

Unterricht in den Fächern der Tierproduktion 190 Lektionen

Unterricht in den Fächern der Pflanzenproduktion 150 Lektionen

Pflanzenproduktion

Unterricht in den Fächern der Pflanzenproduktion 200 Lektionen

Unterricht in den Fächern der Tierproduktion 140 Lektionen

und wählt zwei Wahlfächer *(bitte kreuzen Sie genau zwei Kästchen an):*

Obstbau

Alpwirtschaft

Schweinefleischproduktion

Bio

Rindfleischproduktion

Holzerei

Gemüseproduktion

Der Einschreibung sind folgende Dokumente beizulegen:

- eine Kopie des letzten Notenausweises oder die Noten des Lehrjahres, das **ausserhalb des Kantons** absolviert wurde

- eine Kopie des Fähigkeitszeugnisses oder Diploms für Schüler in 2. Ausbildung

ANGABEN ZUM BERUFSBILDNER *(bitte komplettieren)*

Name/Vorname :

Strasse : Ort :

Geburtsdatum :

AUSBILDUNGSKOSTEN

Einige Gemeinden beteiligen sich an den Kosten der Lehrlingsausbildung oder des Transportes Ihrer Lernenden. Wir empfehlen Ihnen mit der Gemeindeverwaltung Kontakt aufzunehmen, um sie über die Einschreibung an unserem Bildungszentrum zu informieren.

AUSBILDUNGSBEITRÄGE

Schüler aus dem Kanton Freiburg, die sich für ein Stipendium interessieren, sind gebeten, das Amt für Ausbildungsbeiträge, Rte Neuve 7, 1701 Fribourg ☎ 026 305 12 51 zu kontaktieren. Ausserkantonale Schüler, die ein Stipendium beantragen wollen, sind gebeten, mit der zuständigen Behörde in ihrem Kanton Kontakt aufzunehmen. Wenn nötig, stellt das Bildungszentrum diesen Schülern eine Bestätigung über die anfallenden Ausbildungskosten für das laufende Semester aus.

Ort und Datum:

Unterschrift des gesetzl. Vertreters: Unterschrift des/der Lernenden: